



# KREISTAG des Kreises Siegen-Wittgenstein

Dezernat / Referat / Amt Amt für Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung	Telefon-Nummer Dez./Ref./AL 0271 333-1199	Datum 30.10.2018
Aktenzeichen 80 31 03	Drucksache <b>250/2018</b>	ö / nö <b>öffentlich</b>

**Ausschuss für Wirtschaft und Regionalentwicklung am 07.11.2018**

**Bau- und Verkehrsausschuss am 07.11.2018**

**Kreisausschuss am 14.12.2018**

**Kreistag am 14.12.2018**

## **Informationen zum Handlungsfeld ÖPNV und Multi-/Intermodalität aus dem kommunalen Mobilitätskonzept des Kreises Siegen-Wittgenstein**

### Beschlussvorschlag:

Der Bau- und Verkehrsausschuss und  
der Ausschuss für Wirtschaft und Regionalentwicklung schlagen vor,  
der Kreisausschuss empfiehlt,  
der Kreistag beschließt

1. die vorgeschlagenen Maßnahmen einschließlich der Zeitplanung zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.
2. die zuständigen Aufgabenträger, insbesondere den Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) und den Zweckverband Personenverkehr Westfalen-Süd (ZWS) aufzufordern, die Realisierung der aufgezeigten Maßnahmen konsequent und entsprechend der zeitlichen Planung zu verfolgen.
3. die erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von 500.000 € in den Kreishaushalt 2019 einzustellen
4. die Verwaltung zu beauftragen, regelmäßig in Abstimmung bzw. in Zusammenarbeit mit den Aufgabenträgern über den Realisierungsfortschritt zu informieren.

### Sachdarstellung:

#### **Grundlagen und Allgemeines**

Mit dem in den Jahren 2017 und 2018 mit Unterstützung externen Sachverständigen erarbeiteten und zur Beschlussfassung (siehe hierzu Drucksache 107/2018 1. Ergänzung) anstehenden „Klimafreundlichen Mobilitätskonzept für den Kreis Siegen-Wittgenstein“ (Mobilitätskonzept) wird im Handlungsfeld „ÖPNV und Multi-Modalität“ ein Maßnahmenpaket vorgeschlagen, das durch eine Vielzahl von aufeinander abgestimmten Einzelmaßnahmen maßgeblich durch den mit der ÖPNV-Planung in den beiden Kreisen Olpe und Siegen-Wittgenstein beauftragten Zweckverband Personennahverkehr Westfalen-Süd und den für unsere Region zuständigen SPNV-Aufgabenträger, den Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) aber auch durch z. B. den Kreis und die kreisangehörigen Kommunen umzusetzen ist. Das Mobilitätskonzept zeigt dabei im Rahmen der Bestandsanalyse auf, dass die vorhandene Siedlungsstruktur im Kreisgebiet den ÖPNV zusammen mit prognostizierten rückläufigen Schülerzahlen und der Sicherung der Eigenwirtschaftlichkeit zukünftig vor weitere Herausforderungen stellen wird und schlägt Maß-

nahmen vor, die eine Verkehrsverlagerung vom motorisierten Individualverkehr (MIV) zugunsten des ÖPNV positiv beeinflussen könnte.

Die durch Beschlüsse des Kreistages eingeführten Ansätze SchülerTicket und die MobilitätsCard als zielgruppenspezifische Sonderlösungen im Rahmen der Eigenwirtschaftlichkeit werden dabei ausdrücklich als erste positive Ansätze dargestellt.

Die im Mobilitätskonzept im Handlungsfeld „ÖPNV und Multi-Modalität“ aufgezeigten einzelnen Maßnahmenpakete und Einzelmaßnahmen („Ö-Maßnahmen“ - die entsprechenden Maßnahmensteckbriefe, die Bestandteil des Mobilitätskonzepts sind, werden dieser Drucksache nochmals als Anlage beigefügt) sind mit dem Zweckverband Personennahverkehr Westfalen-Süd (ZWS) abgestimmt und werden zur Umsetzung ab dem Jahr 2019 vorgeschlagen.

Sollten finanzielle Mittel des Kreises über die hier dargestellte Höhe hinaus für die Umsetzung von Ö-Maßnahmen notwendig sein, werden diese in den entsprechenden Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt.

## **Zu einzelnen Handlungsempfehlungen im Bereich ÖPNV und Multi-/Intermodalität**

### **Ö 1: Modellhafte Entwicklung einer Qualitätsvereinbarung für eigenwirtschaftliche Busverkehre**

Der Nahverkehrsplan 2016 des Kreises Siegen-Wittgenstein sieht unter Ziffer 4.3.2 den Abschluss einer Qualitätsvereinbarung vor. Im Rahmen der Umsetzung der Linienbündel in den Kreisen Olpe und Siegen-Wittgenstein wurde vom ZWS, in Abstimmung mit den beiden Kreisen, ein Entwurf einer Qualitätsvereinbarung erstellt, der sich auf die Inhalte des Nahverkehrsplans sowie auf das Angebot der VWS GmbH abstützt. Dieser Entwurf befindet sich derzeit in der Abstimmung mit der Geschäftsleitung der VWS GmbH. Nach dem aktuellen Stand ist davon auszugehen, dass die Vereinbarung spätestens mit der Inbetriebnahme der Linienbündel Süd und Ost (15.12.2018) unterzeichnet ist.

### **Ö 2: Einrichtung einer Mobilitätszentrale**

Im Bereich des ZWS stellt die ZWSINFOLINE aktuell eine virtuelle Mobilitätszentrale dar, bei der sich die Fahrgäste fernmündlich über das ÖPNV-Angebot informieren und fernmündlich beschweren können. Mit der ZWSINFOLINE ist auch die Bestellhotline für das TaxiBus-System verknüpft.

Aktuell gibt es beim ZWS erste Überlegungen, in den nächsten Jahren Verkehrsträger übergreifende unternehmensneutrale Mobilitätszentralen als Servicestellen für die Bevölkerung einzurichten. Die beiden personenbesetzten Mobilitätszentralen sollen einmal in der Stadt Siegen und im Bereich des Kreises Olpe eingerichtet werden. Ziel der Mobilitätszentralen soll eine lösungsorientierte Beratung der Bevölkerung rund um die Mobilitätsbedürfnisse sein, wobei sich die Mitarbeiter auf das vorhandene ZWS-Auskunftssystem abstützen können.

Im Laufe des Jahres 2019 ist von der WestfalenTarif GmbH die Einrichtung einer App geplant. Sollte diese App wider Erwarten nicht im Bereich des Kreises Siegen-Wittgenstein umgesetzt werden, wird der ZWS in der Sache aktiv werden und für den Bereich der Verkehrsgemeinschaft Westfalen-Süd eine entsprechende App einrichten.

### **Ö 3: Zielgruppenspezifische kostengünstige Tarifangebote**

Im Bereich der Verkehrsgemeinschaft Westfalen-Süd werden derzeit mehrere kostengünstige Tarifangebote für einzelne Marktsegmente bzw. Zielgruppen angeboten, z. B. das SchülerTicket oder das 60plusTicket.

Um den ÖPNV-Marktanteil im Berufsverkehr spürbar nachhaltig zu erhöhen und das ÖPNV-Angebot auch durch weitere günstige Tarife attraktiver zu gestalten, ist zu prüfen, ob die für einzelne Zielgruppen vorhandenen Angebote (z.B. SchülerTicket, MobiTicket, JobTicket, 60plusTicket) weiter verbessert und noch stärker bekannt gemacht werden können. Insbesonde-

re ist aber auch zu prüfen, ob für weitere Zielgruppen besondere attraktive Angebote entwickelt werden können, mit denen eine Nutzung des ÖPNV insgesamt gesteigert werden kann. Hierbei ist insbesondere das auch von der Landesregierung Nordrhein-Westfalen angestrebte AzubiTicket zu nennen. Dazu laufen beim Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL) Planungen für den Bereich des WestfalenTarifs ein AzubiTicket einzuführen. Entsprechende Aussagen wurden in der NWL-Verbandsversammlung am 04.10.2018 gemacht. Dem Vernehmen nach waren allerdings Vertreter der Verkehrsgemeinschaft Westfalen-Süd (VGWS) an der Arbeitsgruppe, die sich mit dem Thema auf Westfalenebene befasst hat, nicht beteiligt. Insofern ist zu vermuten, dass mögliche Auswirkungen des AzubiTickets auf die eigenwirtschaftlichen Verkehre in den beiden Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe noch nicht überprüft worden sind.

#### **Ö 4: Alternative Mobilitätsangebote in Ergänzung zum ÖPNV**

Um den eigenwirtschaftlich betriebenen ÖPNV wirtschaftlich durchführen zu können, liegt derzeit der Schwerpunkt der Planung auf der Angebotsoptimierung, der Sicherstellung und der Erhöhung der Attraktivität der ÖPNV-Angebotsstruktur auf den Hauptverkehrsachsen. Insbesondere der bedarfsorientierte Verkehr, der aktuell im TaxiBussystem abgewickelt wird, bedarf einer zukunftsorientierten Weiterentwicklung. Ein interessanter Ansatz könnte hier im Bereich des autonomen Fahrens liegen, da hierdurch wesentliche Kostenbestandteile reduziert werden können. Eine erste Machbarkeitsstudie ist hierzu im Bereich des ZWS bereits in Auftrag gegeben worden (siehe Ö5).

#### **Ö 5: Konzeption und Modellprojekt „ÖPNV durch On-Demand-Ridepooling“**

Der Begriff „Mobility-on-demand“ kann mit einem vollflexiblen Flächenbetrieb gleichgesetzt werden. Hierbei werden nachfrageorientiert Fahrzeuge (Autos, Kleinbusse, Busse etc.) unabhängig von statischen Routen und fixen Fahrplänen eingesetzt. Mehrere Fahrgäste teilen sich bei diesem gewerblichen System ggf. ein Shuttle-Fahrzeug. Man spricht deshalb von Ridepooling, was mit „Sammelbeförderung“ übersetzt werden kann. Aktuell gibt es auf dem Mobilitätsmarkt Pilotprojekte von Firmen, wie der Volkswagen AG (z. B. MOIA = Shuttle-on-demand in Hannover) oder von ÖPNV-Unternehmen, wie z. B. der Aachener Straßenbahn und Energie AG (ASEAG) (Projekt „Netliner“).

Der große Vorteil von On-Demand-Verkehren gegenüber den bekannten flexiblen Bedienungsformen, wie dem TaxiBus, ist der hohe Grad an Digitalisierung, der bei den bisherigen Pilotprojekten erreicht wurde, was insbesondere kürzere Dispositionszeiten ermöglicht.

Von elementarer Bedeutung bei der Entwicklung von On-Demand-Verkehren ist es, dass der ÖPNV-Aufgabenträger die Entscheidungshoheit über diese Verkehre und dessen Zielrichtung hat. Zielrichtung aus Sicht des Aufgabenträgers sollte daher die Ausrichtung an den Nachfragewünschen der Bevölkerung sowie die Ausrichtung an den Kosten sowie die Einbeziehung in das ÖPNV-System vor Ort sein. Ein bedarfsorientierter Verkehr nur auf Grundlage des bisher praktizierten TaxiBus-Systems wird auf die Dauer nicht tragfähig sein.

Um in diesem Themenfeld voranzukommen, hat der ZWS beim Innovationszentrum für Mobilität und gesellschaftlichen Wandel (innov) eine Machbarkeitsstudie „Südwestfalen als ländlicher Experimentierraum für autonome Mobilitätsdienste“ in Auftrag gegeben. Die konkreten Ziele der Machbarkeitsstudie sind

- die eingehende Prüfung der Routenvorschläge mit dem potentiellen Hersteller des Fahrzeugs, z. B. Easymile
- Demonstrationsfahrten
- Überprüfung relevanter Machbarkeitskriterien
- Entwicklung konkreter Einsatzszenarien und
- eine erste Akzeptanzforschung.

Im Rahmen dieser Studie wurden Routen im Bereich der Stadt Drolshagen, der Stadt Lennestadt und der Stadt Kreuztal näher untersucht. Die Machbarkeitsstudie soll am 31.03.2019 abgeschlossen sein. Nach den vom Hersteller aufgezeigten Problemlagen wurde, um das zeitliche Vorgehen im Rahmen der Studie nicht zu gefährden, festgelegt, dass in einem ersten Schritt im Rahmen der Machbarkeitsstudie erste Testfahrten mit einem vollautomatisierten Shuttle im Be-

reich der Stadt Drolshagen stattfinden sollen. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse sollen dann in einer zweiten Phase über einen Zeitraum von mindestens 6 Monaten weiter vertieft werden. Die Finanzierung für die zweite Phase ist derzeit noch nicht gesichert.

#### Ö 6: Aufstellung einer kreisweiten strategischen Planung zu Mobilstationen

Multi- und Intermodalität wird im Wesentlichen über Park & Ride sowie über Bike & Ride-Anlagen ermöglicht. Mobilstationen bieten eine Form von unterschiedlichen Verknüpfungsmöglichkeiten verschiedener Verkehrsträger. Um die Nutzung des Umweltverbundes zu stärken kann der Auf- und Ausbau von Mobilstationen eine Lösung bieten. Die Mobilstationen im Kreisgebiet sollten möglichst einheitlich gestaltet werden (Wiedererkennungswert), in verschiedenen Stationsgrößen errichtet werden und mindestens 2 Verkehrsmittel miteinander verbinden. Der ZWS plant für die nächsten Jahre die Haltepunkte der Verknüpfungskategorien I und II zu Mobilstationen auszubauen. Im Bereich des Kreises Siegen-Wittgenstein sind dies Siegen ZOB und Siegen-Weidenau ZOB (Kategorie I), Bad Berleburg ZOB, Bad Laasphe ZOB, Burbach Post, Erndtebrück Bahnhof, Hilchenbach Bahnhof und Kreuztal Bahnhof (Kategorie II). Zur Schaffung der Rahmenbedingungen (für die Planung/Förderung/Umsetzung), ggf. unter Einkauf von entsprechenden Planungsleistungen, stellt der Kreis 400.000 € zur Verfügung.

#### Ö 7: Ausweitung und Verstetigung des ÖPNV-Marketings

Das ÖPNV-Marketing hat derzeit im Bereich der Verkehrsgemeinschaft Westfalen-Süd aufgrund der Marktstruktur nur eine geringe Bedeutung. Gleichwohl ist gerade das ÖPNV-Marketing und die ÖPNV-Information ein wirksamer Ansatz, das Nutzerverhalten in der Bevölkerung nachhaltig zu verändern. Wesentliche Ansatzpunkte sind hier die Einrichtung einer App (siehe Ö2) und die Erweiterung der bestehenden Fahrplanauskunft in Bezug auf die Barrierefreiheit mit dem Ziel, dass eine barrierefreie Wegeketten beauskunftet werden kann. Zur Unterstützung des ÖPNV-Marketings und der ÖPNV-Information stellt der Kreis 100.000 € zur Verfügung. Gleichzeitig wird der ZWS aufgefordert, sich bei der Verkehrsgemeinschaft Westfalen-Süd dafür einzusetzen, dass das regionale ÖPNV-Marketing ggf. unter dem Einsatz von ZWS-Mitteln weiter verstärkt wird.

#### Finanzielle Auswirkungen

In einem ersten Schritt werden für die Vorbereitung, Planung und die möglichen Förderanträge für die jeweiligen Mobilstationen (Ö6) 400.000 € veranschlagt. Für die Unterstützung und Verstetigung des regionalen ÖPNV-Marketings und der ÖPNV-Information werden 100.000 € veranschlagt.

Ergebnisplan HH-  
Jahr:2019

Betrag

Mittel sind etatisiert

Ertrags-Produktsachkonten	€	ja	nein <sup>2)</sup>
Aufwands-Produktsachkonten <sup>1)</sup>	€	ja	nein <sup>2)</sup>
12 02 01 01 5291 82x	500.000,00		X

Jährliche Folgekosten:

Betrag p.a.

in mittelfristiger Ergebnis-  
planung berücksichtigt

☒ nein

☐ ja

€	ja	nein <sup>2)</sup>

☒ ja ☐ nein <sup>2)</sup>

Produktziele werden eingehalten:

- 1) sämtliche Aufwandsarten einschließlich Personal- und ILV-Aufwand
- 2) Erläuterungen s. Vorlage

Der Landrat

Andreas Müller